



Schweiz

Starkes Frauenteam
Tanja Wegmann und Ursula Straumann sind sehr unterschiedlich – und sind wohl genau deshalb ein eingespieltes Team.


Hotellerie

Ein Stück Basler Geschichte

Das Grand Hotel Les Trois Rois ist ein historisches Schmuckstück an Basels Rheinufer. Geführt wird es von einem starken Frauen-duo – mit hoher Kompetenz, viel persönlichem Einsatz und einer grossen Portion Respekt vor allen Gästen.

Interview: **Irene M. Wrabel**
 Fotos: **Christian Jaeggi**

WOMEN IN BUSINESS: Frau Straumann, wie sind Sie zu Les Trois Rois gekommen?

Ursula Straumann: Christian Lang, ein auf den Erhalt und die Restauration historischer Bauten spezialisierter Architekt aus Basel, hat das Projekt an uns herangetragen. Mein Mann kannte das Haus von Kindesbeinen an, er war oft mit seinen Eltern hier und hat so eine gewisse emotionale Bindung aufgebaut. Diese Faktoren haben beim Kaufentscheid 2004 eine grosse Rolle gespielt, ein solches Projekt geht man nicht aus finanziellem Kalkül an. Es erfordert eine Beziehung zum Haus und seiner Geschichte, aber auch zu seiner Rolle im Stadtleben.

Wie wird es heute von den Baslern angenommen?

Ursula Straumann: Für viele Menschen hier ist es noch immer das Dreikönig, das gehört zu den Baslern und zur Stadtgeschichte. Die Menschen hier mögen es und sind vielleicht auch ein bisschen stolz darauf. Die Bar ist ein gefragter Apéro-Treffpunkt. Gutscheine für den Afternoon Tea oder den Sonntagsbrunch sind beliebte Geschenke, diese lokalen Gäste sind immer willkommen. Das Les Trois Rois verfügt über einen hohen Gastronomieanteil, mit dem wir diese regionale Verbundenheit pflegen können. Es freut uns sehr, dass uns das damit gelingt.

Kollidiert das nicht manchmal mit dem Hotelbetrieb?

Tanja Wegmann: Das Haus lebt mit unserer gut frequentierten Bar und den Restaurants. Wir haben die Türen für alle

Gäste geöffnet, es muss niemand im Smoking oder im kleinen Schwarzen kommen. Doch wir müssen auch aufpassen, denn wir sind ein 5-Sterne-Haus und ein gewisses Niveau von Servicequalität und Herzlichkeit wollen wir täglich bieten. Die Kombination aus Hotelgästen und lokalen Besuchern haben wir aber bisher gut hinbekommen.

Dieser Liebe der Basler zum Dreikönig, wie es früher ja hiess, haben Sie bereits beim Umbau 2004 Rechnung getragen ...

Ursula Straumann: Ja, denn wir haben auch gesehen, dass die Basler grosses Interesse daran gezeigt haben, was mit ihrem Dreikönig geschieht. Es war unsere Motivation von Anfang an, ein Haus zu schaffen, das keine Schwellenangst bei den Menschen hervorruft, sondern wirklich das Haus der Basler und für die Basler bleibt.

Der Umbau war sehr aufwendig. Wie sind Sie diese grosse Aufgabe angegangen?

Ursula Straumann: Nebst Christian Lang als Architekt stand uns mit Ruedi Schiesser auch ein erfahrener Hoteldirektor zur Seite, der das Dreikönig zuvor viele Jahre erfolgreich geführt hatte. Er wusste, worauf es bei den Betriebsabläufen zu achten galt, und kannte auch das Gebäude in- und auswendig. Auch mein Mann ist historisch sehr interessiert, der geschichtliche Hintergrund war ihm sehr wichtig. Im Staatsarchiv wurde nach alten Plänen gesucht. Nach und nach kam immer mehr Material zum Vorschein, nicht nur Pläne, sondern viele weitere Informationen und Materialien. Dazu waren auch zwei Kunst- > historiker involviert, welche die gesamte Architektur- und Personengeschichte des Hotels in einem Buch aufgearbeitet



haben.

Diese aufwendigen Vorarbeiten nahmen schon viel Zeit in Anspruch. Dann erst ging es an den Umbau selbst. Wie lange dauerte das alles insgesamt?

Tanja Wegmann: Der Umbau dauerte alles in allem 20 Monate, während derer das Haus geschlossen war. Die komplette Technik musste modernisiert werden, es wurden die Lifte versetzt und vieles mehr. Insbesondere die Statik musste man im Auge behalten.

Ursula Straumann: Schon der Rückbau aller Eingriffe, die im Laufe vieler Jahre vorgenommen wurden und den Charakter des Hauses massiv verändert hatten, war aufwendig, dies dauerte mehrere Monate. Doch es war auch sehr spannend, denn beinahe jede Woche trat etwas Neues zutage. Da gab es sehr viele Wow-Erlebnisse. Es war wie eine Detektivarbeit zu rekonstruieren, was ursprünglich war. Zum Beispiel der Lichthof in der Eingangshalle: Im Rahmen eines Gesamtumbaus wurde der Lichthof mit einer Stahlbetondecke geschlossen. Dieser Bereich wurde dann geöffnet, um den Ursprungszustand wiederherzustellen. Mein Mann hat auch nach Räumen gesucht, wie zum Beispiel diese Bibliothek, in der wir sitzen. Hier war ursprünglich eine Betkapelle.

Tanja Wegmann: Vor kurzem war ein Paar hier, welches vor mehr als 20 Jahren den Heiratsantrag in diesem Zimmer erlebte! Da haben wir gern geholfen, dass sie nun hier ihr

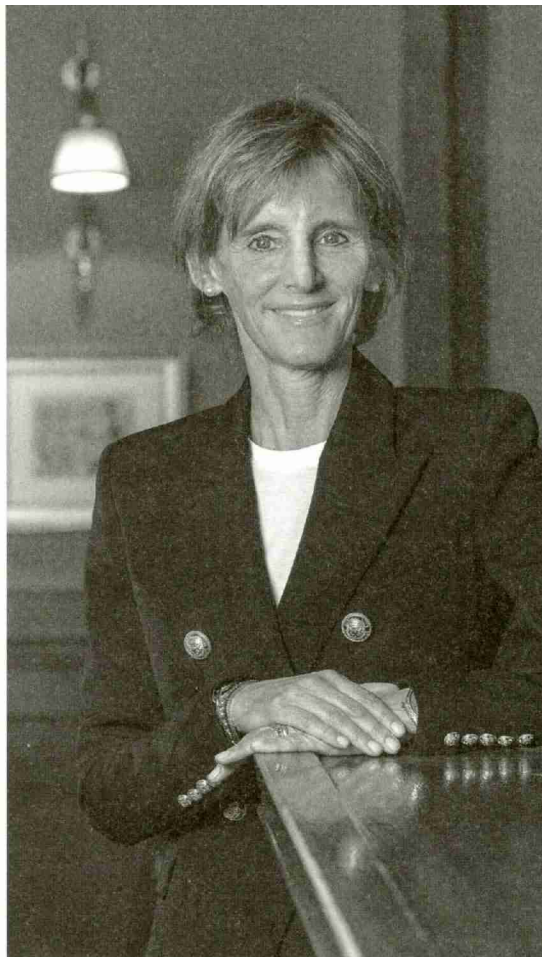
Jubiläum feiern können.

«Vor allem im Service wird der Fachkräftemangel immer grösser. Immer weniger Menschen wollen anderen <dienen> und Gästen Gutes tun.»

Tanja Wegmann, Direktorin

Damit verbunden waren doch sicher auch viele Auflagen seitens der Denkmalpflege?

Ursula Straumann: Ja, das ist so, aber wir standen in permanentem Austausch. So kamen auch Arbeitstechniken von früher zum Einsatz, wie etwa im Bereich der Säulen oder der Wände im Erdgeschoss. Da brauchte es eine historische Illusionsmalerei, die in aufwendiger Handarbeit aufgetragen wurde. Dafür mussten wir erst einen Restaurator finden, der diese Technik noch beherrscht. Ein anderes Beispiel ist das Farbkonzept. Nicht in allen Bereichen konnten wir unsere Vorstellungen bezüglich Farbgebung frei umsetzen und mussten uns an die Vorgaben der Denkmalpflege halten.



Über Ursula Straumann

Ursula Straumann (*1967) ist Miteigentümerin und Mitglied des Verwaltungsrates des Grand Hotel Les Trois Rois. Nach ihrer Ausbildung als Pharmaassistentin absolvierte sie eine Ausbildung als kaufmännische Angestellte und bildete sich anschliessend berufsbegleitend zur eid. dipl. Direktionsassistentin weiter. Als flexible Allrounderin blickt sie auf Tätigkeiten in der Finanzindustrie und Medizinaltechnik zurück, wo sie als Assistentin in den Bereichen Geschäftsleitung und Verwaltungsratspräsidium Einblicke in die gesamtheitlichen Abläufe eines Unternehmens gewinnen konnte. Dabei hat sie sich insbesondere auch im Bereich Marketing und Kommunikation engagiert. Ursula Straumann ist auch Mitglied des Verwaltungsrates der centerVision AG.



Über Tanja Wegmann

Tanja Wegmann (*1972) hat die Ecole hôtelière de Lausanne abgeschlossen und verfügt über ein MBA des Henley Management College in Oxfordshire, England. Nach Stationen in der Schweiz, Europa und Asien war sie bereits von 2005 bis 2009 für das Grand Hotel Les Trois Rois in Basel tätig, zunächst als Resident Manager und von März 2007 bis April 2009 als General Manager. Sie trug in dieser Zeit massgeblich dazu bei, dass das traditionsreiche Haus nach dem erfolgten Umbau ab 2006 zu den Top-Adressen der Schweizer Hotellerie aufstieg. Danach war Tanja Wegmann beim Juwelier Bucherer als Managing Director für den weiteren Ausbau des Geschäfts am Standort Zürich und die Führung von sechs Boutiquen verantwortlich. Anschliessend übernahm sie bei Hublot die Funktion als Regionalverantwortliche für die Schweiz und Zentraleuropa. Anfang 2018 kehrte sie als Direktorin ins Les Trois Rois zurück.



Women in Business
8032 Zürich
044/ 245 45 15
womeninbusiness.ch/wp/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'000
Erscheinungsweise: 7x jährlich



Seite: 10
Fläche: 264'726 mm²



LES TROIS ROIS

Auftrag: 1076337 Referenz: 76478387
Themen-Nr.: 571.057 Ausschnitt Seite: 5/7

Woher kommt Ihre Leidenschaft für all diese gestalterischen Aspekte?

Ursula Straumann: Ich habe mich immer gern damit befasst, wenn auch davor nie in einem solchen Ausmass. In diesem Projekt sind wir immer tiefer in die Details eingetaucht. So wollten wir etwa in jedem Zimmer ein historisches antikes Möbelstück platzieren, ganz individuell. Dazu haben wir mit einem Antiquitätenhändler zusammengearbeitet, er hat den Auftrag bekommen, diese historischen Möbel zu besorgen. Wir haben individuell farbige Zimmer, und darauf abgestimmt hat er dann die Stühle und Sessel neu gepolstert und bezogen. Auch der Blumenschmuck gehört für mich dazu. Das Haus ist selbst so opulent; als Kontrast halten wir die Blumendeko bewusst schlicht und eher modern. Unsere im 2016 eröffnete Blumenboutique Fleurs des Rois schafft zudem Synergien mit dem Hotel und eröffnet uns neue spannende Geschäftsfelder.

Der aktuelle visuelle Auftritt des Trois Rois wirkt trotz der Historie des Hauses sehr modern. Wie haben Sie das geschafft?

Ursula Straumann: Wir wollten einen neuen Auftritt, der die lange Geschichte des Hauses mit der heutigen Zeit in Einklang bringt. Die junge Seele des Hotels sollte auch im Markenauftritt spürbar sein. Das Logo wurde moderner gestaltet, ohne die Wurzeln zu verlieren. Unser Claim «Rich in history, young at heart» zieht sich als Leitidee durch den gesamten Auftritt: z.B. im kontrastreichen Zusammenspiel des historischen Interieurs mit dem reduzierten, modernen Grafikstil oder in den ungewohnten Farbkombinationen. Die frische Farbwelt soll versinnbildlichen, dass hier viele Kulturen, Berufe und persönliche Geschichten aufeinandertreffen. Es ist etwas Neues, Einzigartiges entstanden, das sich gut etabliert hat.

Tanja Wegmann: Wichtig war uns, dass alles hochwertig daherkommt. Die «Young at heart»-Farben, wie wir sie nennen, sind knallige Farben. Unser Chefkoch etwa trägt eine weisse Kochjacke mit knallorangefarbenem Logo. Diese Farben kommen auch in den Papiertaschen oder im Saisonprogramm zum Einsatz. Zum «Rich in history, young at heart»-Auftritt gehören Leidenschaft, Lebensfreude und aufgestellte Mitarbeiter.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie heute?

Tanja Wegmann: Das sind um die 175 Personen. Gerade die

Gastronomie ist personalintensiv, für Events haben wir einen Stamm an Aushilfen. Die richtigen Mitarbeiter am richtigen Ort zu haben, ist dementsprechend unsere grösste Herausforderung.

Was macht die Rekrutierung von neuem Personal so schwierig?

Tanja Wegmann: Vor allem im Service wird der Fach- ► kräftemangel immer grösser. Immer weniger Menschen wollen anderen «dienen» und Gästen Gutes tun. Dazu kommen die Arbeitszeiten, die in einem 24-Stunden Hotelbetrieb natürlich nicht gleichbleibend von acht bis fünf sind. Die Jungen gehen heute lieber ins Büro oder zur Bank, also in Berufe, die geregelter ablaufen.

Ursula Straumann: Wir müssen da aber flexibel sein. Muss ein Servicemitarbeiter unbedingt die fachliche Ausbildung haben, oder gibt man auch jemandem die Chance, der die menschlichen Qualitäten für diese Aufgaben mitbringt? Man kann auch vieles on the job lernen. Heute gibt es ein immer breiteres Spektrum an Berufsbildern. Sich in jungen Jahren einen Überblick zu verschaffen und für einen Weg zu entscheiden, ist schwierig.

Tanja Wegmann: Wir können aber nach wie vor auf Menschen aus anderen Kulturen zählen, bei denen der Servicegedanke stark verankert sind. Wir achten darauf, ein guter Arbeitgeber zu sein.

Welche Eigenschaften muss man in dieser Branche mitbringen?

Tanja Wegmann: Man muss vor allem Menschen mögen, spontan, flexibel und kommunikativ sein. Und auf Gäste zugehen können, weil diese in einem Hotelbetrieb ständig ihre Bedürfnisse mitteilen. Ich persönlich mag das, aber in der heutigen Zeit, die vor allem durch Social Media immer mehr zu einer Art Scheinwelt wird, werden diese Eigenschaften immer seltener.

Mit Ihnen beiden ist ein starkes Frauenteam an der Spitze des Trois Rois. Wie funktioniert Ihre Kooperation?

Tanja Wegmann: Es gibt unseres Wissens kein anderes Haus, dessen Führung von zwei Frauen geprägt wird. Wir arbeiten beide mit Leib und Seele und demselben Herzblut zusammen. Und wir sind beide Persönlichkeiten – dass wir beide nun Frauen sind, steht da nicht im Vordergrund. Aber es ist schön!

Ursula Straumann: Mit Tanja haben wir eine herausragende Gastgeberin. Unsere Gäste schätzen sie enorm, insbesondere



Women in Business
8032 Zürich
044/ 245 45 15
womeninbusiness.ch/wp/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'000
Erscheinungsweise: 7x jährlich



Seite: 10
Fläche: 264'726 mm²



LES TROIS ROIS

Auftrag: 1076337 Referenz: 76478387
Themen-Nr.: 571.057 Ausschnitt Seite: 6/7

auch die Basler freuen sich, dass sie wieder da ist. Es gibt viele fachlich qualifizierte Hotelmanager, aber Tanja strahlt überdies auch eine besondere Herzlichkeit aus und empfindet für ihren Beruf eine tiefe und spürbare Leidenschaft. Damit übt sie auch eine wichtige Vorbildfunktion für das ganze Mitarbeiterteam des Les Trois Rois aus. Wir sind sehr froh, dass sie zurückgekommen ist.

Tanja Wegmann: Ich war ja von 2005 bis 2009 bereits im Grand Hotel Les Trois Rois. Wir kannten uns und wussten bei meiner Rückkehr, was uns erwartet. Was für mich nun ausschlaggebend ist, ist die Freude an meiner Arbeit, bestimmte Werte und vor allem die persönliche Sympathie. Und die stimmt einfach bei uns, wenn ich das so sagen darf.

Sie teilen offensichtlich die gleichen Grundwerte ...

Tanja Wegmann: Das ist ein guter Punkt. Ein Team kann nur funktionieren, wenn man sich versteht und offen miteinander kommunizieren kann. Man muss nicht immer gleicher Meinung sein, aber der Umgang und der Austausch sollte stimmen. Ich schätze die Zusammenarbeit sehr. Ich denke, ich werde auch von Frau Straumann mit meinen Meinungen und Haltungen respektiert.

Und worin unterscheiden Sie beide sich?

Tanja Wegmann: Frau Straumann ist sehr detailorientiert und strategisch fokussiert, das ist extrem wichtig für dieses Haus! Ich bin eher der operative Wirbelwind und im Hotel sehr präsent sowohl bei Gästen und Mitarbeitenden. Wir haben verschiedene Eigenschaften, welche sich gut ausgleichen.

Ursula Straumann: Ich bin eher zurückhaltend, stehe gerne im Hintergrund und wirke von dort aktiv mit. Die Auftritte an der Front überlasse ich lieber Tanja oder meinem Mann. Wir ergänzen uns sehr gut, würde ich sagen. Doch wir teilen dieselben Grundwerte. Das ist wichtig und trifft es wohl am besten.



Das Trois Rois wurde von Gault-Millau als bestes Hotel 2020 ausgezeichnet. Was bedeutet Ihnen eine solche Ehrung?

Tanja Wegmann: Diese Auszeichnung hat uns sehr gefreut, weil wir es als Kompliment an unser Gesamtkonzept verstehen. Es ist eben kein Preis, der an eine Person geht, sondern er ist allen, die hier arbeiten und es mitprägen, gewidmet.

Ursula Straumann: Es ist eine Wertschätzung vor allem für Tanja und alle Mitarbeitenden, die hier so viel leisten. Ich sehe diese Anerkennung auch als Beweis dafür, dass uns der Spagat zwischen Kontinuität und Weiterentwicklung gut gelingt.

Wenn man so viel Energie in ein Projekt steckt, sind sicher auch die Erwartungen gross. Haben sich diese für Sie erfüllt?

Ursula Straumann: Ein wichtiges Ziel beim Erwerb des Hotels war für uns der Erhalt eines für Basel wichtigen Traditionshauses. Die Erwartungen haben sich in jeden Fall erfüllt. Das Les Trois Rois hat sich in der Schweiz und weit über die Landesgrenzen hinaus als renommiertes Fünfsterne-Grandhotel positioniert und auch durch seine ausserordentliche Gastronomie etabliert. Wir werden uns aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen und wollen dieses wunderbare Haus stets weiterentwickeln. Dies ist unser Anspruch – die Aufgabe bereitet enorm viel Freude.

Tanja Wegmann: Eine Hotelöffnung bringt Momente mit sich, die eine Herzensgeschichte ergeben. Diese Erinnerungen bleiben einem für immer. Für uns alle war es ein grosses Geschenk, dass das Ehepaar Straumann das Hotel übernommen hatte. Es gibt wenige Hotelbesitzer, die mit so viel Herzblut ein Haus besitzen und prägen. Auszeichnungen geben einen bestimmten Druck, noch mehr zu leisten. Jetzt ist es an uns – mir und dem ganzen Les-Trois-Rois-Team –, diesen Erwartungen von Besitzern und Gästen im Alltag und weiterhin in der Zukunft gerecht zu werden. ★

Les Trois Rois

Das 1681 als Herrenherberge erbaute Grand Hotel Les Trois Rois ist seit 2004 im Besitz der Familie Straumann, die das traditionsreiche Hotel während zweier Jahre nach denkmalpflegerischen Vorgaben umfassend renovieren liess. Das älteste Stadthotel der Schweiz mit exklusiver Lage am Rhein verfügt seither über 101 Zimmer und Suiten.
www.les-trois-rois.com

